

	<p>Objekt: Sedisvakanz-Medaille des Bistums Freising, 1763</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 <a href="mailto:digital@landesmuseum-stuttgart.de">digital@landesmuseum-stuttgart.de</a></p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 27889</p>
--	---

## Beschreibung

Im Jahr 1763 gab das Domkapitel des Fürstbistums Freising diese Medaille heraus. Der Anlass ist anhand der Umschrift auf dem Avers leicht zu erkennen: CAPITLUM REGNANS FRISING(ensis) – SEDE VACANTE MDCCLXIII – Das regierende Domkapitel zur Zeit der Sedisvakanz 1763. Die beiden Stiftspatrone, der Heilige Korbinian und der Heilige Sigismund, wachen als Büsten, auf zwei Postamenten ruhend, über das vakante Bistum. Seit dem 15. Jahrhundert wird Korbinian mit einem Bären als Attribut abgebildet: Laut einer Legende soll der Heilige einen Bären dazu gebracht haben, seine Habseligkeiten nach Rom zu tragen. Sigismund, zu seinen Lebzeiten (um 474–524) König von Burgund, wird traditionell mit Zepter und Reichsapfel dargestellt, die auf seine weltlichen Würden hinweisen. Die Darstellung der beiden Heiligen greift auf zwei existierende Silberbüsten aus dem Freisinger Dom zurück, die im Jahr 1685 von Franz Kreßler geschaffen wurden. Ganz im Stil der bischöflichen Sedisvakanz-Münzen sind auf dem Revers die Wappen der Domherren abgebildet. Diese sind ringsherum um die Mondsichelmadonna angeordnet, die sich inmitten eines Strahlenkranzes befindet, im Arm das Jesuskind mit der Weltkugel.  
[Vivien Schiefer]

## Grunddaten

Material/Technik: Silber, geprägt  
Maße: Durchmesser: 44,4 mm, Gewicht: 43,8 g

## Ereignisse

Hergestellt wann 1763  
wer

	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Corbinianus, Abbas
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Sigismund von Burgund (-524)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jesus Christus
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Freising
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

## Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Medaille
- Sedisvakanz

## Literatur

- Carl Friedrich Zepernick (1822): Die Capitels- und Sedisvacanzmünzen und Medaillen der Deutschen Erz-, Hoch- und unmittelbaren Reichsstifter. Halle, S. 109 Nr. 84
- Robert Sellier (1966): Die Münzen und Medaillen des Hochstifts Freising. Grünwald, Nr. 55